

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

194 (21.8.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 194.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.86 ohne Postgeb.

Dienstag den 21. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 21. Aug. Der Großh. Amtsvorstand Herr Geh. Reg. Rat Dr. Turban ist vom 22. d. M. an während zwei Wochen in Urlaub von hier abwesend.

⚡ Aue, Amt Durlach, 21. Aug. Heute nacht zwischen 12 und 4 Uhr stürzte der 25 Jahre alte ledige Schmied Matthias Kroner von Untermollanieg (Kärnthener, Oesterreich), der zum Besuche seines Bruders gestern hier eingetroffen war, aus dem 2. Stock dessen Behausung, wodurch er sich einen Schädelbruch zuzog; der Tod trat alsbald ein.

* Pforzheim, 20. Aug. Unter dem Verdachte, den Landwirt Müller in die Wärmekammer oder sonst tödlich verletzt zu haben, wurde dem „P. Anz.“ zufolge der Akzessor Schmidt verhaftet. Schmidt hatte mit Müller Streit in einer Wirtschaft. Inzwischen sollen sich Anhaltspunkte ergeben haben, die noch eine andere Person als Täter in Frage kommen lassen.

Heidelberg, 18. Aug. Der größere Lehrerbedarf, der infolge der Annahme des neuen Schulgesetzes zu konstatieren ist, kann voraussichtlich gedeckt werden. Das Hdlb. Tgbl. weist darauf hin, daß seit 2 Jahren die Zahl der Meldungen zugenommen hat, weil man mit Recht die Aufbesserung für sicher ansah. Die Zahl der Anmeldungen im September 1905 betrug 100, von denen 84 angenommen wurden. Im ganzen besuchen 742 Zöglinge die vier Lehrerseminare. Auch die Aufmunterung an Mittelschüler (Gymnasien, Realschulen usw.) nach Erwerb des Berechtigungscheines für den Einjährigendienst in ein Seminar zuzutreten, die anfangs keinen Erfolg hatte, hat nachträglich doch noch gewirkt. Im Karlsrührer Seminar I befinden sich unter 233 Zöglingen 111 ehemalige Mittelschüler, die einen erweiterten Unterricht erhalten. Die Hoffnung, den großen Lehrerbedarf, den die Schulgesetznovelle vorsteht, in gemessener Frist quantitativ und qualitativ zu decken, ist daher als begründet anzusehen.

⚡ Mannheim, 20. Aug. Der Streit in der Süddeutschen Industrie auf

dem Waldhof hat laut „Volksst.“ zur Stilllegung des ganzen Betriebes geführt.

⚡ Baden-Baden, 20. Aug. Frequenz der Großh. Badanstalten im Monat Juli d. J. Im Großh. Friedrichsbad wurden 8035 Bäder abgegeben und 19 006 Mk. (im Vorjahre 16 531,50 Mk.) vereinnahmt. Im Kaiserin Augustabad wurden 6063 Bäder abgegeben. Die Einnahmen betragen 13 279,10 Mk. (im Vorjahre 10 720,70 Mk.) Für Fangobehandlungen wurden 3478 Mk. (im Vorjahre 2458,50 Mk.) eingenommen.

⚡ Emmendingen, 20. Aug. In Bötzingen fiel das 2 Jahre alte Töchterchen des Landwirts Reinhard Meier in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel. Das Kind ist nach kurzer Zeit den erlittenen schrecklichen Brandwunden erlegen.

⚡ Freiburg, 20. Aug. Von den Höhen des Schwarzwaldes wird Schneefall gemeldet.

⚡ Badenweiler, 20. Aug. Dem Vernehmen nach treffen diese Woche die Großherzoglichen Herrschaften zum Besuche des Erbgroßherzogspaares hier ein.

⚡ Markdorf, 20. Aug. Wieder eine Warnung. Das 7 jährige Söhnchen der Frau Anna Frau Wtw. trank nach dem Genuße von Obst Wasser, was den Tod herbeiführte.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie wir hören, hat der Reichskanzler und Ministerpräsident das von uns bereits erwähnte Schreiben des Herrn Landwirtschaftsministers vom 13. August zum Gegenstande eines eingehenden Vortrages bei Seiner Majestät dem Kaiser und Könige gemacht. Seine Majestät hat darauf in Uebereinstimmung mit dem Antrage des Fürsten Bülow erklärt, daß Allerhöchst er aufgrund der Ausführungen des Herrn Ministers vom 13. August zur Zeit nicht in der Lage sei, über die Frage der Entlassung von Erzzenz Bobielski aus dem Staatsdienste eine definitive Entscheidung zu fassen.

Berlin, 18. Aug. Die Mutter der Kronprinzessin, Großherzogin-Witwe Anastasia von

Mecklenburg-Schwerin, ist heute früh hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen. Die Großherzogin, die sich in der letzten Zeit ständig in Frankreich aufhielt, hat Berlin seit der Hochzeit des Kronprinzen nicht mehr besucht. Kurz nach 2 Uhr trat sie die Rückkehr nach Gelbensande an.

Berlin, 20. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Verweiser des deutschen Generalkonsulats in Warschau, Frhr. v. Berckenfeld, wurde am 14. d. Mts. auf der Straße von einer, russische Offiziersuniform tragenden Person überfallen, wobei er 2 Faustschläge gegen die Schläfe erhielt. Der Angreifer entfloß darauf in einer Droschke.

In Petersburg sei der Vorfall auf Weisung der deutschen Regierung alsbald diplomatisch zur Sprache gebracht worden, worauf die russische Regierung der deutschen Botschaft in einer amtlichen Note tags darauf ihr lebhaftes Bedauern über den Angriff ausdrückte und zugleich mitteilte, daß dem Generalgouverneur von Warschau schleunigst Weisung zugegangen sei, energische Maßregeln zur Aufklärung des Vorfalls zu ergreifen. Außerdem machte der Generalgouverneur von Warschau dem Frhrn. v. Berckenfeld anlässlich dieses Vorfalls einen Besuch.

Essen, 20. Aug. Die erste geschlossene Versammlung der Katholiken Deutschlands wählte heute morgen zum ersten Präsidenten den Landgerichtsrat und Reichstagsabgeordneten Gröber, zum ersten Vizepräsidenten den Präsidenten des westfälischen Bauernvereins Frhrn. v. Twickel-Siovern und zum zweiten Vizepräsidenten den Reichstagsabgeordneten und Arbeitersekretär Giesbert. Sodann wurde die Absendung zweier Guldigungstelegramme an den Kaiser und den Papst beschlossen.

* Essen, 20. Aug. [Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.] In der heutigen öffentlichen Sitzung hielt der Präsident, Reichstagsabgeordneter Gröber, seine Antrittsrede. Alsdann teilte Kardinal Fischer-Röhl mit, daß er den heiligen Vater gebeten habe, den Kardinal Banutelli hierher zu entsenden. Kardinal Banutelli wird am Mittwoch hier eintreffen, um der Versammlung den Segen

Witwe ward eine Einsiedlerin inmitten des pulserenden Menschenstromes der Millionenstadt.

Das Leben war noch einsamer geworden, als sie auf Andringen des Schwiegervaters, der ein höherer Verwaltungsbeamter am deutschen Niederrhein war, den Knaben in eine Kadettenanstalt, ihr Töchterlein in ein vornehmes Mädchenpensionat gegeben hatte. Mit den Eltern ihres verstorbenen Gatten pflegte sie wenig schriftlichen und nur den notwendigsten persönlichen Verkehr, was namentlich auf die Gegensätze zwischen ihrem Charakter und dem der Frau Geheimrat Bergmann, einer stolzen, herrschaftlichen Dame, zurückzuführen war. Aber auch der einzige Bruder der Witwe, ein reicher Industrieller aus Sachsen, der ein Junggesellenleben führte, war nicht oft bei ihr zu Gast; wohl führten ihn Geschäfte fast quartaliter nach Berlin, allein er wohnte dann jeweils im Hotel, weil er meinte, es sei im Heim seiner Schwester zu ernst und zu stille für einen lebenslustigen Bierundvierziger.

Erich, der Sohn, war mit neunzehn Jahren als Leutnant zur See auf ein Kriegsschiff kommandiert worden und konnte nun noch weniger bei seiner Mama zu Besuch sein, als es ihm vorher als Seekadett und als Fähnrich möglich gewesen. Vor etwa Jahresfrist hatte Wanda, seine Schwester, ihr achtzehntes Lebens-

Ferulleton.

1) Nachdruck verboten.

Die Frau Doktor von Friedberg.

Erzählung von Hans Brandes.

I.

Der sonnige Septembertag ging zur Neige. Vom westlichen Horizont her sandte die Abendsonne ihre scheidenden Strahlen über das weite, weite Häusermeer der Reichshauptstadt, und wie lieblosend umflutete ihr Purpurlicht die Giebel, Türme und Kuppeln. Die unteren Stockwerke der Straßen lagen längst im Schatten, nur die Dachgauben durften noch den Scheideweg des versinkenden Tagesgestirnes empfangen, daß die Scheiben glänzten wie erglühendes Gold und von ihrer Höhe die Bichtreflexe weiter spiegeln, dahin, dorthin.

So war auch ein Dachfenster freigebig und sandte den Lichtstrahl hinüber in jenes Eckhaus der Neuen Wilhelm- und der Dorotheenstrasse gerade in das trauliche Damengemach des zweiten Stockwerkes. Dort hinter den hohen Scheiben saß eine ebenmäßige Frauengestalt, das feinsproffierte Antlitz leicht vornübergebengt. Eben schwarzes, glänzendes Haar umrahmte die lichte Stirne und verlieh so den schöner Zügen ein milde, echt frauenhaftes Gepräge.

Ueber die Linien des Profils hinweg huschte eben der gleißende Reflex des Sonnenstrahls, einem flüchtigen Wölkchen im Abendrot vergleichbar; er lugte im Vorbeigehen mit seinem blitzenden Blicke in das dunkle Auge der Dame und spielte hernach neckisch mit den edigen Figuren des Bodenteppichs.

Nicht lange ertrug so die Ruhende des Lichtstrahles Laune; energisch warf sie den Kopf zurück und entrückte damit ihr Antlitz dem lebensprägenden Scheine. So in den Schatten gelehnt, traten aber unter den Augen zwei schmale Fältchen in den Gesichtskreis des Beschauers und gaben Kunde, daß die Trägerin über die ersten Jahre der Reife hinaus war.

Frau Bergmann lebte seit Jahren als Witwe; ihr Gatte war als Hauptmann bei den „Mailäfern“ gestanden. Er hatte leidenschaftlich den Sport geliebt und war durch diese Liebhaberei ums Leben gekommen, da er bei einem Offiziersrennen vom Pferde stürzte und nach qualvollen Leidenswochen starb. Das war zu einer Zeit geschehen, als die beiden der jungen Ehe entsprossenen Kinder noch nicht im schulpflichtigen Alter standen. Seither verbrachte Frau Bergmann ihre Witwenjahre in stiller Zurückgezogenheit; so nach und nach verflauten die gesellschaftlichen Beziehungen, und die junge

des Papstes zu spenden. Hierauf erteilte Kardinal Fischer den oberhirtlichen Segen. Nunmehr referierte Landtagsabgeordneter Dr. Porsch über die Schulfrage. Später wurde die Antwort des Kaisers auf das heute morgen abgeordnete Huldigungstelegramm verlesen, das folgendermaßen lautet: „Schloß Wilhelmshöh. Ich habe den freundlichen Gruß der dort versammelten deutschen Katholiken gerne entgegen genommen und mich aufrichtig über die Versicherung gefreut, daß die Generalversammlung der Versöhnung der konstitutionellen und der sozialen Gegensätze zu dienen bestrebt sein werde. Für diese Kundgebung treuer Ergebenheit spreche ich der Generalversammlung meinen wärmsten Dank aus. Wilhelm I. R.“ Die Verlesung des Telegramms wurde mit jubelndem Beifall aufgenommen, worauf der Präsident ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät ausbrachte. Die Versammlung wurde gegen 8 Uhr geschlossen.

Altona, 18. Aug. Der aus Lübeck gebürtige Lotteriekollektor Gustav Fischer wurde heute verhaftet. Fischer hatte über 10000 Prospekte der Königsberger Geldlotterie zur Freilegung des königl. Schlosses in Königsberg i. Pr. in die Welt geschickt mit der Aufforderung, 3,30 M. für jedes Los einzusenden. Er hat auf diese Weise ca. 30000 M. vereinnahmt. Bese zur Lieferung hatte Fischer aber nicht. Nach seiner Verhaftung sind über 500 Briefe und Postanweisungen aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn eingelaufen. Die Zahl der Geschädigten beläuft sich auf mehrere Tausend. Fischer hatte in Altona ein, in Hamburg zwei Kontore gemietet. Er soll früher in Kopenhagen ein Lotteriegeschäft betrieben haben.

Hannover, 21. Aug. Der Bankier Valentin Rimborg wurde wegen Depotunterschlagung in Höhe von 1/2 Million verhaftet. Sämtliche Geschäftsbücher wurden beschlagnahmt.

Dresden, 18. Aug. Ein schwerer Unglücksfall, der ein blühendes Menschenleben kostete, bildete den Gegenstand einer Anklage gegen 3 Offiziere des Feldartillerie-Regts. Nr. 64 in Pirna. Auf dem Schießstand des genannten Regiments fand im Monat Juni d. J. Revolverübungen statt. Durch die Ungeschicklichkeit der Leute fielen bei Beginn der Schießübung wiederholt Patronen in den Sand, und um diesem Uebelstand abzuwehren, wurde befohlen, daß dem Schützen die Waffe vom Munitionsunteroffizier geladen zu übergeben sei mit der ausdrücklichen Betonung „geladen und gesichert“. Der genannte Unteroffizier Kreller nahm nun, als die Reihe an ihn kam, bei dem Munitionsunteroffizier vom Revolvertisch einen Revolver, trat mit der geladenen Waffe zur Seite und machte sich mit dem Mechanismus zu schaffen. Hierbei entlud sich der Revolver und die Kugel traf den nur wenige Schritte entfernt stehenden Sekretär Bieschang in den

langsam die Dämmerung hernieder wie ein feingewobener Schleier, der das Licht des Tages dämpfen soll. Aber auch das Antlitz der einsamen Dame war dämmerig und düster geworden, wie ihr so die Begebenheiten der letzten Zeit vor der Seele vorbeizogen. Wohl hatte sich ihr Herz im Gleichlauf der Tage an die stille Zurückgezogenheit und das Alleinsein gewöhnt, aber an diesem Abend war es ihr besonders traurig ums Herz, und sie dachte mit Wehmut an die späteren Jahre, die sie so gleichförmig einsam verbringen mußte.

Da erhob sich Frau Bergmann rasch von ihrem Sitze. Sie wollte das Mädchen fragen, ob heute Abonnementtag für das Theater sei, denn sie hatte die Erfahrung gemacht, daß solch trübe Gedanken sich ohne ein gewaltsames Ablenkungsmittel nicht verschrecken ließen und oft die Nachtruhe störten. Da schlug draußen mit schrillum Klange die Flurglocke an. Bald darauf erschien das Mädchen und überreichte auf silbernem Teller ein Telegramm. Frau Bergmann öffnete und las: „Liebe Mama! Großpapa bekam Schlaganfall. Gefahr groß, komme schnell hierher! Wanda.“ Sinnend blickte sie auf die blauen Züge des Depeschenformulare und überlas mechanisch immer und immer wieder die wenigen Worte

langsam die Dämmerung hernieder wie ein feingewobener Schleier, der das Licht des Tages dämpfen soll. Aber auch das Antlitz der einsamen Dame war dämmerig und düster geworden, wie ihr so die Begebenheiten der letzten Zeit vor der Seele vorbeizogen. Wohl hatte sich ihr Herz im Gleichlauf der Tage an die stille Zurückgezogenheit und das Alleinsein gewöhnt, aber an diesem Abend war es ihr besonders traurig ums Herz, und sie dachte mit Wehmut an die späteren Jahre, die sie so gleichförmig einsam verbringen mußte.

Unterleib, der sofort zusammenbrach und nach kurzer Zeit der schweren Verwundung erlag. Das Kriegsgericht der 23. Division zu Dresden verurteilte Unteroffizier Kreller, durch dessen Unvorsichtigkeit ein Menschenleben vernichtet wurde, zu der Strafe von 4 Monaten Festungshaft. Von den 3 Offizieren, die an jenem Unglückstag die Aufsicht auf dem Schießstand zu führen hatten, wurde Leutnant Müller zu 3 Wochen, Leutnant Friedrich zu 1 Woche und Oberleutnant Amann zu 3 Tagen Stubenarrest verurteilt.

Blauen (Bogland), 20. Aug. Der „Bogländische Anzeiger“ meldet aus Zeulerotha, daß dort innerhalb dreier Tage drei Mitglieder der Familie eines Hutmachers an Vergiftung gestorben sind. Die Familie hatte Gurken Salat gegessen, der in einem kupfernen Kessel zubereitet war.

Trier, 21. Aug. In Bullay haben sich 400 Winzer des Moselgebietes nach längerer Dauer in einer Eingabe an den Reichskanzler gegen die Aenderung des Weingesetzes ausgesprochen.

Nürnberg, 21. Aug. Der Schlosser Fleischmann, auf den vergangenen Freitag ein von Ausständigen verfolgter Arbeitswilliger 3 Schüsse abgab, ist seinen Verletzungen erlegen.

Oesterreichische Monarchie.

Innsbruck, 20. Aug. Zum zweitenmale in diesem Sommer ist ein beinahe vollkommener Wettersturz zu verzeichnen. In den letzten Tagen sank die Temperatur im Tale bedenklich; sie betrug gestern 6 Grad Celsius. Auf den Bergen liegt in etwa 2000 Meter Höhe dichter Nebel; im Tale fällt unablässig kalter Regen. In den Bergen sind viele Touristen in den Schutzhütten eingeschneit.

Frankreich.

Paris, 20. Aug. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Athen soll der frühere Minister Zaimis zum Gouverneur von Kreta ernannt werden.

Der französische Botschafter in Berlin wird, wie der Pariser „Matin“ aus zuverlässiger Quelle zu wissen erklärt, seinen Posten verlassen, um in den Ruhestand zu treten. Herr Bihourd werde im Oktober oder November dem Kaiser sein Abberufungsschreiben überreichen. Ueber die Persönlichkeit, die Bihourds Nachfolger in Berlin sein soll, habe sich die französische Regierung noch nicht schlüssig gemacht.

Schweden.

Stockholm, 20. Aug. Die Kommission zur Kontrollierung der in dem Karlsöder Ueberkommen festgesetzten Schleifung der norwegischen Grenzfestungen erstattete der schwedischen und der norwegischen Regierung ihren Bericht. Nach demselben sind sämtliche vereinbarten Maßregeln ausgeführt worden und

langsam die Dämmerung hernieder wie ein feingewobener Schleier, der das Licht des Tages dämpfen soll. Aber auch das Antlitz der einsamen Dame war dämmerig und düster geworden, wie ihr so die Begebenheiten der letzten Zeit vor der Seele vorbeizogen. Wohl hatte sich ihr Herz im Gleichlauf der Tage an die stille Zurückgezogenheit und das Alleinsein gewöhnt, aber an diesem Abend war es ihr besonders traurig ums Herz, und sie dachte mit Wehmut an die späteren Jahre, die sie so gleichförmig einsam verbringen mußte.

Da erhob sich Frau Bergmann rasch von ihrem Sitze. Sie wollte das Mädchen fragen, ob heute Abonnementtag für das Theater sei, denn sie hatte die Erfahrung gemacht, daß solch trübe Gedanken sich ohne ein gewaltsames Ablenkungsmittel nicht verschrecken ließen und oft die Nachtruhe störten. Da schlug draußen mit schrillum Klange die Flurglocke an. Bald darauf erschien das Mädchen und überreichte auf silbernem Teller ein Telegramm. Frau Bergmann öffnete und las: „Liebe Mama! Großpapa bekam Schlaganfall. Gefahr groß, komme schnell hierher! Wanda.“ Sinnend blickte sie auf die blauen Züge des Depeschenformulare und überlas mechanisch immer und immer wieder die wenigen Worte

langsam die Dämmerung hernieder wie ein feingewobener Schleier, der das Licht des Tages dämpfen soll. Aber auch das Antlitz der einsamen Dame war dämmerig und düster geworden, wie ihr so die Begebenheiten der letzten Zeit vor der Seele vorbeizogen. Wohl hatte sich ihr Herz im Gleichlauf der Tage an die stille Zurückgezogenheit und das Alleinsein gewöhnt, aber an diesem Abend war es ihr besonders traurig ums Herz, und sie dachte mit Wehmut an die späteren Jahre, die sie so gleichförmig einsam verbringen mußte.

Da erhob sich Frau Bergmann rasch von ihrem Sitze. Sie wollte das Mädchen fragen, ob heute Abonnementtag für das Theater sei, denn sie hatte die Erfahrung gemacht, daß solch trübe Gedanken sich ohne ein gewaltsames Ablenkungsmittel nicht verschrecken ließen und oft die Nachtruhe störten. Da schlug draußen mit schrillum Klange die Flurglocke an. Bald darauf erschien das Mädchen und überreichte auf silbernem Teller ein Telegramm. Frau Bergmann öffnete und las: „Liebe Mama! Großpapa bekam Schlaganfall. Gefahr groß, komme schnell hierher! Wanda.“ Sinnend blickte sie auf die blauen Züge des Depeschenformulare und überlas mechanisch immer und immer wieder die wenigen Worte

somit die betreffenden Bestimmungen des Karlsöder Ueberkommens erfüllt.

Rußland.

Petersburg, 21. Aug. Unter den russischen Marineoffizieren herrscht Mutlosigkeit wegen der Unwahrscheinlichkeit Ordnung und Manneszucht unter den Matrosen wieder herzustellen. Infolgedessen wollen viele den Dienst quittieren. In Kronstadt allein reichten 95 Offiziere den Abschied ein, angeblich wegen der großen Unruhe des Kriegsgerichtes gegenüber den Meuturern. In Wirklichkeit aber ist der oben angegebene Grund die Ursache.

Kronstadt, 21. Aug. Gestern früh sind in der Batterie Bütte 7 Soldaten und 3 Civilpersonen infolge Beschusses des Kriegsgerichtes wegen Teilnahme am bewaffneten Aufstande erschossen worden. Heute wird das Kriegsgericht über die des Nordes an Offizieren und der Meuterei angeklagten Matrosen aburteilen. Die Angeklagten sind in mehrere Gruppen geteilt.

Inswalka, 20. Aug. Hier fand gestern ein von tausenden von Arbeitern der Wajkaergrube besuchtes Meeting statt. Mehrere Schwabronen Dragoner begannen die Menge auseinander zu treiben. Aus einem Hinterhalt fielen 5 Schüsse, daraufhin gaben die Dragoner 5 Salven ab; viele Arbeiter wurden getödtet oder verwundet. 8 Räubersführer wurden verhaftet. Es herrscht große Erregung.

Amerika.

New-York, 20. Aug. Nach einem aus Fort de France hier eingelaufenen Telegramm sind auf der Insel Martinique mehrere heftige Erdstöße wahrgenommen worden.

New-York, 21. Aug. Die Meldungen aus Cuba lauten fortgesetzt alarmierend. Zweifellos versuchen die Liberalen einen gewaltsamen Umsturz herbeizuführen, wobei sie von der Unzufriedenheit infolge des Komplottes zur Ermordung des Präsidenten Palma unterstützt werden. Mehrere Generale und Parlamentarier sind verhaftet. Mehrfach wurde die Unruhe mit Waffengewalt unterdrückt.

Das Erdbeben in Valparaiso.

Berlin, 20. Aug. Bei der hiesigen chilenischen Gesandtschaft ist heute folgendes Telegramm des Ministeriums des Auswärtigen in Santiago de Chile eingegangen: „Am 16. August abends wurden die Provinzen von Valparaiso und Talca von einem Erdbeben heimgesucht. Verlust an Menschenleben nicht bedeutend. Schaden an Eigentum in Valparaiso bedeutend, in Santiago weniger bedeutend. Deffentliche Ordnung ungestört, Behörden und Private sorgen für alle Bedürfnisse auswärtiger Vertreter und deren Familien.“ Ein dem hiesigen chilenischen Konsul Schmidt zugegangenes Telegramm der Vereinigten Salpeter-Produzenten in Iquique

mit dem knappen und doch so inhaltschweren Sinn.

Dann klingelte die Witwe dem Mädchen, das sich wieder zurückgezogen hatte.

„Mina! Sehen Sie eiligst zum Hausmeister hinab und lassen Sie sich sagen, wann der Nachtschnellzug fährt über Hannover, Münster nach Bielefeld. Hernach helfen Sie mir den Koffer einlegen, ich muß auf einige Tage zu meinen Schwiegereltern und werde schwarze Kleider vonnöten haben!“

„Ist doch nichts Schlimmes passiert, gnädige Frau?“ forschte die Jungfer etwas vorlaut.

„Der Großpapa meiner Kinder hat einen Schlaganfall erlitten. Aber, bitte, eilen Sie!“

„Um Gott, ein Schlaganfall! So was ist ja meistens gefährlich!“ Dann schlüpfte Mina zur Türe hinaus.

Auf Frau Bergmann aber stürmten die verschiedenartigsten Gedanken ein. Sie war bei ihren Schwiegereltern von Anfang an nicht in hoher Gunst gestanden, und hatte manche bittere Bille von ihnen zu schlucken bekommen, nun ging ihr aber doch das Unglück dieser Familie nahe. Sie wollte dies und jenes für die Reise zurechtlegen, griff aber immer zu den falschen Dingen und mußte sich schließlich gestehen, daß sie völlig verwirrt sei, weshalb sie alle Tätigkeit einstellte und sich gedankenvoll in den weichen Divan niederließ. (F. f.)

loutet: Salpeterregion ohne Erdschöbe, Salpeterproduktion geht ohne Unterbrechung weiter.
 * New-York, 20. Aug. Dem „New-York Herald“ wird aus Valparaiso unterm 19. August gemeldet: Die Feuersbrunst, die seit Donnerstag wütete, beginnt zu erlöschen, da in vielen Teilen der Stadt Brennbares nicht mehr übrig ist. Es besteht nur geringe Furcht, daß Hungernot eintreten könne, da viele Tausend Tonnen Mehl, Reis und Weizen hier auf Lager bezw. an Bord von Schiffen sind. Die Zahl der Toten überschreitet wahrscheinlich tausend.

* London, 21. Aug. Es wird bestätigt, daß zwar die Verluste an Menschenleben in Bos Andes und in Meliphilla sehr groß sind, in Valparaiso aber nach den Berichten der Flüchtlinge nicht 50 übersteigen. Doch ist der Verlust an Eigentum bedeutend. Die Regierung wies Schiffe aus der Umgegend an, Nahrungsmittel herbeizuschaffen. Die Robinson Crusoe-Insel und Juan Fernandez, etwa 400 Meilen von der chilenischen Küste entfernt, sind zerstört.

* New-York, 21. Aug. Valparaiso ist ein Haufen Ruinen. Vina del mar, Guirchue und Bimarque und alle Ortschaften rings herum sind zerstört. Die Bewohner kampieren meist in den Bergen. Die Eisenbahnen sind alle zerstört. Eine Schwadron Kavallerie ist beauftragt, Lebensmittel zc. nach Valparaiso zu bringen. Der Kriegsminister und der Minister des Innern sind mit Abteilungen Freiwilliger der Armee und der Feuerwehr abgereist, um die zerstörte Telegraphenleitung wieder herzustellen. In Valparaiso wurden 140 Sträflinge durch den Einsatz des Gefängnisses getötet.

* Valparaiso, 21. Aug. Wie die „Agence Havas“ meldet, hat das Personal ihrer hiesigen Agentur die Stadt verlassen. Ein Teil desselben soll umgekommen sein. Einer ihrer Angestellten hat 300 km zu Pferd zurückgelegt und berichtet, daß etwa 200 000 Menschen obdachlos seien, die untere Stadt vollständig zerstört und die Zahl der Getöteten unberechenbar sei. Auch in Balcahuano und Conception in der Provinz Valca wurden Erdschöbe verspürt. Der Schaden ist bedeutend. Nur wenig Ausländer haben ihr Leben eingebüßt.

Verschiedenes.

— Bei der Taufe des Kaiserentzels wird als Vertreter des Kaisers Franz Josef der Erzherzog Karl Stephan in Berlin anwesend sein. Er wird ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Franz Josef nebst einem Geschenk überbringen.

— Anlässlich des Besuchs der französischen Ärzte in Berlin ist ein provisorisches Komitee für internationale ärztliche Studienreisen gebildet worden. Schritte zur definitiven Bildung eines solchen Komitees sollen getan werden.

— Der dritte Stenographentag der Schule Stolze-Schrey wird demnächst in Hamburg stattfinden.

— In Weimar wird am 2. September die Feier der Grundsteinlegung eines Denksteins aus Anlaß des 100jährigen Gedächtnisses der Schlacht bei Jena erfolgen.

— Die Restaurateure in Plauen i. V. haben beschlossen, jeden Bierausschlag der Aktienbrauerei strikte abzulehnen.

— Mit der Gesundheit des Sultans steht es tatsächlich doch nicht so ganz zweifellos. Auf das Ersuchen einiger diplomatischer Missionsschefs um eine Audienz nach dem Selamlit vom letzten Freitag hatte man im Yıldiz zu verstehen gegeben, daß, obwohl der Sultan vollkommen wiederhergestellt sei, man doch nicht wisse, ob er Audienzen erteilen dürfe. Uebrigens werde man in Bezug hierauf noch telegraphisch Nachricht geben. Ein telegraphisches Aviso kam dann aber nicht und so unterließen es die betreffenden Persönlichkeiten, dem Selamlit beizuwohnen.

— Ein neues Königreich. Europa wird anscheinend in kurzem ein neues Königreich haben. Der König von Dänemark trägt sich mit der Absicht, in der nächsten Zeit seinem Titel den eines Königs von Island hinzuzufügen. In Wirklichkeit war er auch bisher schon König, aber er führte in dieser Eigenschaft keinen besonderen Titel. Die Insel wird von einem Gouverneur verwaltet und hat in Kopenhagen einen eigenen Minister. Jetzt haben die Isländer den Wunsch geäußert, die Bande, die sie mit dem König von Dänemark verbinden, enger zu knüpfen, und der König hat, gerührt von dieser Ergebenheit, sich damit einverstanden erklärt, sich die Krone von Island aufs Haupt zu setzen. Das neue Königreich wird übrigens die Merkwürdigkeit aufweisen, der einzige europäische Staat ohne Armee zu sein, da das Fürstentum Monaco und selbst die Republik San Marino sich eines Heeres rühmen können. Allein die Isländer werden zu Land und zu Wasser ohne jede Wehr sein.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bergebung von Tiefbauarbeiten.

Anlässlich des **Bahnhofumbaus Durlach** haben wir als 1. Bauleiter die Arbeiten für die Verlegung der Pfingz und des Kleinbaches, sowie für die Erstellung des Steinbaues dreier Brücken im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben.

Die Arbeiten bestehen im wesentlichen in:

- 19 000 cbm Erdarbeiten,
- 12 400 qm Böschungsandeckung,
- 1 100 cbm Beton,
- 1 380 cbm Bruchsteinmauerwerk,
- 70 cbm Quader,
- 4 900 qm Böschungspflaster.

Pläne und Bedingnisheft sind auf unserm Geschäftszimmer Auerstr. 11 einzusehen. Dasselbst werden auch die Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben. Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin **Montag den 10. September 1906**, vorm. 11 Uhr, verschlossen, portofrei mit der Aufschrift „Bahnhofumbau Durlach“ versehen, bei uns eingereicht werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Durlach den 20. August 1906.

Gr. Bahnbauinspektion.

Privat-Anzeigen.

Gut möbl. Zimmer

in schöner Lage sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer

ist sofort oder später zu vermieten **Hauptstraße 76 a, 3. St.**

Ein anständiger Arbeiter kann **Wohnung** erhalten **Auerstraße 9, 1. St. I.**

Bier Arbeiter

können **Kost und Wohnung** erhalten **Serrenstraße 33 im Laden.**

Schöne **4 Zimmerwohnung**, 3. Stock, mit Küche, Keller, Speicher u. Wasserleitung **Scholdstraße 18**; ebenso eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller und Speicher **Lammstraße 23, Htrh. 2. St.**, auf 1. Oktober zu vermieten. **Karl Leussler, Lammstr. 23.**

Gut möbliertes Zimmer

in neuem Hause **Ede Turmberg- und Schillerstraße** mit freier Aussicht sofort oder später billig zu vermieten. Näheres 4. Stock rechts.

Auf 1. Oktober oder früher zu vermieten **Hauptstraße 32 I, Löwenapotheke**: 1 Wohnung zu 6 Zimmern, Speisekammer, Bad, Balkon und reichl. Zubehör; 1 Wohnung zu 4 Zimmern und Zubehör. Die 2 Wohnungen können zu einer vereinigt werden.

Wohnung zu vermieten

mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober. Zu erfragen im Laden **Serrenstraße 33.**

Ein anständiger Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Kellerstraße 28.**

2 Kanarienvögel

sind entflohen. Abzugeben **Birchstraße 7, 3. St.**

Echt Tokajer Medizinal-Cognac

aus der Ersten Tokajer Cognac-Brennerei, G. m. u. H. Tokaj. Bester Cognac für Kranke. In Krankenhäusern ärztlich empfohlen. Erhältlich in Orig.-Flaschen à 1.70 und teurer bei: **Gg. Fr. Schweigert**, Zehntstraße 2, Drogerie **H. Thiemann**, Delikat.-Haus **O. Gorenflo**. Depot für Durlach und Umgeb.: **Gg. Fr. Schweigert**, Durlach, Telephon 99.

Wegen Verletzung ist eine schöne Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Grözingersstraße 33 II**

Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Bad, Gas, Garten und allem Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Turmbergstraße 25, 2. St.**

2 schöne 2-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör sind zu vermieten **Gasthaus zum Waldhorn, Aue.**

Ruß-, Birn- & Kirschbaum-Stämme, stehend oder gefällt, werden angekauft von **Karl Dumberth**, Durlach, Karlsruher Allee 11.

Kinder-Bade-Salze zum Kräftigen der Glieder kauft man äußerst billig in der **+ ADLER-DROGERIE + AUGUST PETER** Hauptstr. 16 - Telephon 76

NB. Auskunft über die zu nehmenden Mengen wird gerne erteilt.

Wegen Platzmangel 2 vollst. Betten, 1 Bücherschrank, 1 groß. Wirtschaftsschrank, 1 altertümliche, über 100 Jahre alte Uhr billig zu verkaufen **Grözingersstraße 19, 3. Stock.**

Königsbach.

Vieh-Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft versteigert das Freiherrlich von St. Andreßche Rentamt Königsbach am

Freitag den 24. August 1906, vormittags 9 Uhr: 11 Milchkühe und 1 Kalbin.

Zusammenkunft im Schloßhof beim Rindviehstall.

6000 Mark

auf gute 2. Hypothek mit guter Extra-Bürgschaft per sofort oder 1. Oktober gesucht. Gesl. Offerten unter Chiffre **L. D.** an die Exp. d. Bl. erbeten.



Mädchen-Gesuch.

Suche ein anständiges, sauberes Mädchen bei guter Behandlung für Küche und zum Servieren. **G. Meier**, Restauration Schloßle.

Pepsin-Wein

empfiehlt billigt **Oskar Gorenflo**, Sofflieferant, Hauptstraße 10 — Telephon 37.

Evang. Jungfrauenverein

der **Gustav-Adolf-Stiftung in Durlach.**
Die verehrl. Mitglieder werden auf **Mittwoch den 22. August**, nachmittags 2 Uhr, in das Lokal der Frauenarbeitschule hiedurch eingeladen zur Besprechung über Verteilung der Arbeit an der Abendmahltsdecke für Palmbach; der Wichtigkeit des Gegenstandes wegen wird um möglichst zahlreiche Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

Schnakenfänger „UNIKUM“

— jängt Tausende in einer Nacht —
Zu benutzen in **Wohn- und Schlafzimmern, Veranden, Garten- u. Parkanlagen**
Zu haben per Stück 50 S bei **K. Leussler, Lammstr. 23.**

Heute abend frische Leber- u. Griebenwürste.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Günstige Jubiläums

Kunst- und Kunstgewerbe-Lotterie aus Anlass des 80. Geburtstages S. K. H. des Grossherzogs v. Baden und der Goldenen Hochzeit des Grossherzogs-paares.

Ziehung **11. September 1906.**

4282 Gewinne bar u. W. zus.

Mark **70000**

1. Haupt-Gew. **M. 20000**

2. Gew. **M. 10000**

à 5000 **M. 40000**

4279 Gew. **M. 40000**

4000 Geldgewinne

u. 282 mit 80% auszahlbare Gewinne, welche in 2 Ziehungen ausgelost werden.

Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste für 2 Zieh. für beide Ziehungen 50 Pfg. gültig.

In Durlach: C. Hess.

Für Landwirtschaft und Gartenbau

Ziehung **6. Oktober 1906.**

Bar Geld sofort

für sämtliche 3918 Gewinne mit 90%

zus. **M. 80000**

1. Haupt-Gew. **M. 20000**

2. Haupt-Gew. **M. 10000**

3916 Gew. **M. 50000**

zusammen

Los à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer. Strassburg i. E., Langstr. 107.

Zum sofortigen Eintritt ein solider fleißiger

Kutscher

ge sucht
Bahnamtliche Bekälterei hier.

Tüchtige solide Schreiner

für Bauarbeit sofort gesucht. Ebenso ein tüchtiger, zuverlässiger

Modellschreiner,

der auf Kunststeinmodelle selbständig arbeiten kann.

G. Schumacher,

Baugeschäft, Haltingen.

Codes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Julius Bull,

Metzgermeister,

im Alter von 62½ Jahren heute morgen 10½ Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach den 21. August 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr statt. Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Durch vorteilhaften Einkauf

eines größeren Restbestandes in Manufaktur-Waren offeriere auf kurze Zeit, solange Vorrat reicht, folgendermaßen:

Reste in Kleiderstoffen per Meter von 1 Mk. an.

Schürzenzeuge	gute, waschechte Qual., 120 breit von 62 S an.
Hemdenflanelle	" " " " " " 36 " "
Bettjackenstoffe	" " " " " " 43 " "
Bettkattune	" " " " " " 44 " "
Bettzeuge	" " " " " " 50 " "

Wegen Aufgabe werden nachstehende Artikel zum Ankaufspreis abgegeben: Corsetts, Schweizer Stickereien, fertige Unterröcke.

Großes Lager in Bettbarchent und Bettfedern.

Josef Dietz, Kellerstraße 35.

Das Beste vom Besten

ist

Copra-Butter „Benora“

Vollständiger Ersatz für Naturbutter beim Backen und Kochen.

Engros-Lager und Versand bei

W. Erb, Karlsruhe,

Lidenplatz, Telephon 495.

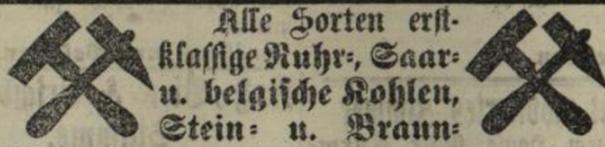
In Durlach zu haben bei:

Konrad Pöbler, Rächles Nachf.

Rudolf Saender, Hauptstraße.

Wilhelm Strobel, Fünfsstraße.

Karl Schaber, Wilhelmstraße.



Alle Sorten erst-

klassige Ruhr-, Saar-

u. belgische Kohlen,

Stein- u. Braun-

kohlenbriketts, Gaskoks u. Brechkoks, grob u. zerkleinert, buchene Meiler- u. Retortenholzkohlen

für Hausbrand und Industrie

liefert fuhr- und waggonweise zu jetzt billigem Sommerpreise

Karl Dürr, Kohलगroßhdlg.,

Durlach, Telephon 1176, Karlsruhe, Lammstr. 32. Kontor Degenfeldstr. 13.

NB. Saarlammnuz II 1/2 liefert bei 30 Ztr. Abnahme franco vor's Haus gegen Kasse à Ztr. 1 Mk. 10 Pfg. für Hausbrand.

10 guterhaltene, weingrüne

Span. Rotwein-Fässer,

à ca. 600—700 Liter haltend, sind billig zu verkaufen.

Adler-Drogerie **August Peter.**

Streu-Stroh,

5 Bentner, zu kaufen gesucht
Ettlingerstraße 77.

Konzertzither

mit Zubehör billig zu verkaufen
Friedrichstraße 11, 4. St.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Ludwig Karl Kammerer,

für die vielen Blumenspenden, die ehrenvolle Leichenbegleitung, insbesondere seitens der freiwilligen Feuerwehr, des Turnvereins, seiner Mitarbeiter, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Meyer sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus.

Durlach, 22. Aug. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, 20. Aug. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Babette Krahl Witw. u. Kinder.

Hafer, 1 Viertel, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Hauptstraße 59.**

Streu-Stroh,

10 Bentner, zu kaufen gesucht
Kirchstraße 12.

Im Matt- und Glanzbügeln

in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau **N. Spathelf,** Seboldstraße 5 II.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Aug.: Erich Wilhelm, Vat. Theodor Josef Karl, Bernrieder.
14. " Paul Alfred, Vat. Paul Richard Otto Scharf, Vize-Wachmeister.
15. " Friederike Julie, Vat. Julius Christian Widmann, Stadtgärtner.
19. " Gustav, Vat. Karl Gustav Bischofberger, Holzarbeiter.
20. " Elise Martha Hedwig, Vat. Johann Gottlieb Heinrich Wilhelm Sidhr, Maschinenschlosser.

Eheschließung:

18. Aug.: Josef Bernhard Buchmüller von Ravensburg (Wittbg.), Maschinenschlosser, und Christine Wilhelmine Kunzmann Wittbg. geb. Heide von Durlach.
18. " Josef Bohnert von Forst, Amt Bruchsal, Fabrikarbeiter, und Elisabeth Reminger von Neudenan, Amt Mosbach.
18. " Karl Hermann Stolz von Ganth (Preußen), Weißgerber, und Karoline Frey von Oberiontheim (Wittbg.).
18. " Karl August Müller von Mannheim, Kaufmann, und Barbara Katharina Senfsteber von Neckargerach, Amt Eberbach.
18. " Karl Friedrich Widmann von Hörtheim (Wittbg.), Schneidermeister, und Luise Magdalena Kayser von Durlach.
17. Aug.: Ludwig Karl Kammerer, Fabrikarbeiter, Chemann, 26½ J. a.
17. " Friedrich Ernst Krahl, Fabrikarbeiter, Chemann, 41½ J. a.
19. " Karl Friedrich, Vat. Gustav Adolf Gurm, Fabrikarbeiter, 9 Wochen alt.

Rehabilit., Erndt und Verlag von H. D. P. S. Durlach.

Preisslisten stehen gerne zu Diensten.

Ab 1. September Preisverhöhung für Hinterbleibende.